



UNVERKEHRT.DE

Politik und mehr aus Kalletal und Lippe



Der Traumtänzer

Teil 3, Dienstag, den 12. Dez. 2023

Kommunen als Problemlöser?

Laut Entwicklungsbeirat sollen im **kommunalen** medizinischen Versorgungszentrum Ärztinnen/Ärzte (Allgemeinmediziner/ Fachärzte) und in **räumlicher Nähe** weitere Gesundheitsdienstleister wie Pflegedienste, Physio-/Ergo-/Logo-/Ernährungstherapie, Apotheken und Psychotherapie angesiedelt werden. Es soll zentral gelegen und möglichst barrierefrei zugänglich sein. Auch ein Arzt mit Weiterbildungsbefugnis für den Nachwuchs erhofft sich der Entwicklungsbeirat im medizinischen Versorgungszentrum. Ein Bäcker/Cafés wären ebenso wünschenswert. Doch warum soll ein solches Zentrum eigentlich kommunal sein?

Kommuniziert werden sollen die Maßnahmen über die regionale Presse, soziale Medien, Radio Lippe, die Kalletal-App und mehr. Das ist sicher kein Problem - die nehmen alles, was umsonst ist.

Was ist dran, an den Vorschlägen der Experten des Entwicklungsbeirates?

Wir versuchen, die Fakten zu sortieren:

- *In Kalletal sind sechs- vermutlich in Kürze sieben „Hausärzte“ tätig. Varenholz 1, Langenholzhausen 1 (demnächst) 2, Hohenhausen 4 (früher Praxis Dr. Langkamp 2) und 2 Praxis Dr. Schaefers.*
- *Ein Arzt davon hat die Weiterbildungsbefugnis.*
- *Die Ärzte sind eigen- und selbstständig.*
- *Sie erwirtschaften mit ihrer sicher sehr guten Arbeit vermutlich ein ausreichendes Einkommen.*
- *Für den Bürokratismus gibt es Spezialisten.*
- *Die Lage der bisher **vorhandenen** Arzt-Räumlichkeiten in der Ortsmitte mit den unmittelbar anliegenden Apotheken, Physio/Ergo-Praxen, Pflegedienst und mehr sind sicher aufgrund der unmittelbaren räumlichen Nachbarschaft **ein vorhandenes intaktes medizinisches Zentrum.***

- *Die vor Ort vorhandenen Parkplätze, der Busbahnhof, die Bäckereien und Cafés, der Marktplatz, das Bürgerhaus, Verwaltung, Banken und Weiteres ergänzen das Angebot vor Ort perfekt.*

Warum sollte man solche idealen Voraussetzungen im Ortskern von Hohenhausen aufgeben oder sogar zerstören? Schon jetzt gibt es durch reichlich Fehlentscheidungen im Rathaus erhebliche Fehlentwicklungen im Ortskern. (Verkauf der ehemaligen Schule am Marktplatz, Verkauf des technischen Rathauses)

Die Allgemeinmediziner gehören in das Ortszentrum!

Wie kommt dieser mit ortskundigen Mitgliedern besetzte Entwicklungsbeirat bei dieser Faktenlage auf die Idee außerhalb von Hohenhausen am Ortsrand ein neues kommunales medizinisches Zentrum zu fordern?

Warum kommunal?

Welcher denkende Mediziner lässt sich von einem Bürgermeister anstellen?

Welcher Arzt will sich in seiner Tätigkeit von Nicht-Sachkundigen etwas vorschreiben lassen?

Und die sogenannte angebliche Work-Life-Balance bei jungen Ärzt*innen ist sicher nicht vom Standort abhängig und nicht so relevant, wie oft vermutet. Viele Mediziner, die in Krankenhäusern tätig sind, wären sicher mit Dienstzeiten von Hausärzten zufrieden.

Ein medizinisches Versorgungszentrum unter kommunaler Beteiligung ist sicher der falsche Weg. Die Kenntnisse von Rat und Verwaltung in diesem Bereich sind weder ausreichend noch sinnvoll. Die Kassenärztliche Vereinigung ist hier mit Sicherheit der geeignetere Partner für die geplante Gesellschaft.

Die zugesagte Unterstützung der kassenärztlichen Vereinigung Westfalen Lippe zum Aufbau und Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums, kurz kMVZ, am Standort der Ziegelei Bergmann können wir nachvollziehen. Unterstützende Investitionen und die Übernahme von Risiken durch die Kommune finden grundsätzlich den Zuspruch der kassenärztlichen Vereinigung.

Warum dieser Standort?

Die derzeitigen Eigentümer der vorgesehenen Immobilie sind verständlicherweise nicht unglücklich über die Auswahl dieses Standortes. Aber es ist nicht Aufgabe der Gemeinde in dieser Lage Immobilien für diesen Zweck zu mieten und schon gar nicht zu erwerben.

Aus städtebaulicher Sicht ist der neu geplante Standort völlig ungeeignet. Er befindet sich weit außerhalb des Ortes, führt zu weiterer Verödung und Schwächung des Ortskerns und dessen Infrastruktur, ist fußläufig schlecht erreichbar und führt nicht zur Verbesserung der medizinischen Versorgung, insbesondere weil im Ortskern Immobilien für mehrere Arztpraxen vorhanden sind.

Der Rat handelt sicher nicht verantwortungsvoll, wenn er in seiner Weihnachtssitzung am 14.12.2023 die Verwaltung beauftragt, die notwendigen Grundlagen für ein kommunales Medizinisches Versorgungszentrum (kMVZ), Businessplan, Finanzprognose und Entwurf eines Gesellschaftsvertrages für einen Gründungsbeschluss vorzubereiten.

Auch wenn der bisherige Planungsprozess mit allen Facetten für bestimmte Beteiligte, die zugehörigen Reisen, Hauptstadtwochenenden und mehr auf Kosten der Steuerzahler angenehm waren, sollte die Einsicht bezüglich verfehlter Planungsergebnisse im Vordergrund stehen.

Aufgabe von Rat und Verwaltung ist es, die vorhandenen Standorte im Ortszentrum zu erhalten oder zu verbessern, Ärzte mit Weiterbildungsbefugnissen zu unterstützen und so gute Voraussetzungen für junge Mediziner in der Gemeinde zu schaffen.

Das (Mit-) Betreiben von Praxen oder medizinischen Zentren sollte den Fachleuten (Ärzten, Kassenärztliche Vereinigung, usw.) überlassen werden. Hiermit sind Rat und Verwaltung eindeutig überfordert.

PS: Die Bemühungen des Bürgermeisters für die Schaffung eines Facharztzentrum in der Gemeinde Kalletal ohne finanzielle Leistungen der Gemeinde sollten wir alle an jedem sinnvollen Standort (aber auch das gehört in die Ortsmitte) unterstützen. *Unverkehrt.de* hält das jedoch für nicht gerade realistisch. Vermutlich bleiben Fachärzte in Kalletal derzeit ein Wunschtraum. (HB12122023)